

Ausführungsbestimmungen

1. Regeln

Grundlagen und Regeln für die Thüringer Landesmeisterschaft im Streckensegelflug 2014 sind der Code Sportiv Sektion 3, Klasse D und die Wettbewerbsordnung des DAeC, Ausgabe 2013, gültig ab 01.04.2013.

Die Auflagen der Bundesanstalt für Flugsicherung und der für den Verkehrslandeplatz Rudolstadt-Groschwitz zuständigen Behörde sind zu beachten.

Die Auswertung erfolgt nach der gültigen Fassung der DAeC- Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften.

Im Radius von 5 km um den Flugplatz Rudolstadt-Groschwitz ist generell links zu kreisen.

2. Segelflugzeuge/ Selbststarter und Ausrüstung

Zur Anmeldung müssen folgende Dokumente vorgelegt werden:

Eintragungsschein des Luftfahrzeuges

Lufttüchtigkeitszeugnis

Gültiger Nachprüfschein

Genehmigungsurkunde der Luftfunkstelle

Haftpflichtversicherungsnachweis

Fallschirmdokument mit Packnachweis

PPL-C, SPL oder LAPL S mit eingetragener Startart F-Schlepp, Winde, bzw. Eigenstart

Nachweis über Silber – C (soweit keine Urkunde vorliegt, Bestätigung durch Günther Lange, Mühlhausen).

3. Das Luftfahrzeug muss ausgerüstet sein mit:

zugelassenem Rettungsschirm// Funkgerät// Flugrekorder(Logger)//

Wettbewerbskennzeichen // FLARM .

4. Beurkundungsverfahren

Zur Auswertung der Flüge wird ein von der IGC anerkannter GNSS – Flugrekorder zur Beurkundung anerkannt. Dieses Verfahren ist für den gesamten Flug anzuwenden. Als Backup- System ist nur ein gleichartiges System zulässig, dazu gehören auch IGC - zugelassene auslesbare GPS – Systeme, Software und Kabel sind dazu mitzuliefern. Abflug, Anflug und Umrundung erfolgt nach den Koordinaten der für den Wettbewerb erstellten Koordinaten-Datei.

Es darf ohne Höhenbegrenzung abgeflogen werden, beliebig viele Abflüge sind innerhalb des festgelegten Abflugzeitfensters möglich. Es gibt keine Mindestzeit zwischen zwei Abflügen.

Der Abflug hat still durch Überfliegen einer 10 km breiten Überfluglinie zu erfolgen.

Ein Wendepunkt gilt als umrundet, wenn in einen Zylinder mit einem Radius von 0,5 km bzw. 90 Grad - Sektor ($r \leq 3\text{km}$) eingeflogen wird. Für Flächenaufgaben werden zum jeweiligen Tagesbriefing gesonderte Festlegungen getroffen und bekannt gegeben.

Zielankunft: Die Überflugzeit wird anhand der GNSS- Auswertung ermittelt.

5. Briefing

Das erste Tagesbriefing findet jeweils um 10:00 Uhr im Briefingraum statt. Die Wettbewerbsleitung gibt gesondert bekannt, wenn auf Grund der Wetterlage der

Startaufbau vor dem Briefing zu erfolgen hat oder das Briefing zu einem anderen Zeitpunkt stattfindet.

6. Startdurchführung

Es wird im F-Schlepp bzw. Eigenstart gestartet. Die Segelflugzeuge werden in einen festgelegten Ausklinkraum auf 600 Meter geschleppt, Eigenstarter steigen auf max. 700 Meter und schalten den Motor im Ausklinkraum ab. Die Abflugfreigabe erfolgt frühestens 15 Minuten nach dem Start des letzten Piloten einer jeden Klasse über Funk und wird vom jeweiligen Klassensprecher quittiert.

Bei Landung eines Teilnehmers auf dem Flugplatz Rudolstadt-Groschwitz vor dem Schließen des Startfensters dürfen zwei weitere Starts durchgeführt werden. Dazu hat sich der Pilot am Ende seiner Klasse in die Startaufstellung wieder einzuordnen. Landungen außerhalb des Startgeländes gelten als Außenlandung und haben den Abschluss der Tageswertung für den betroffenen Piloten zur Folge. Die Startreihenfolge wird durch die Wettbewerbsleitung festgelegt und zum Eröffnungsbriefing bekannt gegeben.

7. Zielflug

Der Zielflug ist mindestens 10 km vor dem Überflug auf der Platzfrequenz 118,325 MHz anzumelden. Diese Frequenz bleibt während der Landung und dem Abtransport des Segelflugzeuges von der Landefläche gerastet (Hörbereitschaft).

Die Ziellinie liegt an der Schwelle der Bahn, aus der der Anflug zu erfolgen hat (06 oder 24). Die Ziellinie hat eine Breite von 1 km (500m rechts und links). Die Ziellinie wird entweder direkt im Landeanflug überquert oder es erfolgt ein Überflug der Ziellinie in mind. 200m über Grund. Die Geschwindigkeit darf 130 km/h nicht überschreiten.

Weitere Einzelheiten, die Richtung des Überfluges und das Landeverfahren werden beim Eröffnungsbriefing vorgestellt und beim Tagesbriefing präzisiert.

Funkbetrieb: Platzfrequenz EDOK (Rudolstadt INFO) 118,325 MHz

Für den Start, den Zielflug und im Umkreis von 10 km um den Verkehrslandeplatz Rudolstadt-Groschwitz ist diese Frequenz vorgeschrieben. Während des restlichen Fluges dürfen andere genehmigte Frequenzen benutzt werden. Es ist auf die Einhaltung der Funkdisziplin zu achten.

8. Wettbewerbsgebiet

Das Wettbewerbsgebiet umfasst die Bereiche der ICAO-Karten Nürnberg, Berlin und Frankfurt/ M. Der Wendepunktatalog wird auf der Homepage des Ausrichters zum runterladen zur Verfügung gestellt. Die Daten werden bei Bedarf auf den Logger überspielt.

9. Außenlandungen

Außenlandungen sind ausschließlich unter Verwendung des von der Wettbewerbsleitung zur Verfügung gestellten Formblattes telefonisch an die auf dem Formblatt angegebenen Telefonnummern zu übermitteln. Der Landeort wird in GPS-Koordinaten angegeben oder nach der Generalkarte 1:200.000 ermittelt. Benutzung des Motors bei Motorseglern nach dem Abstellen im Ausklinkraum und vor dem Überfliegen der Ziellinie zählt als Außenlandung am Ort des Einschaltens (durch Loggerschrieb nachzuweisen!). Wird der Motor vor Schließung des Abflugfensters vor der Abfluglinie eingeschaltet, gilt dies als Neustart und muss über Funk gemeldet werden, eine Landung zum Zwecke des Neustarts ist nicht zwingend erforderlich. Sofort nach Rückkehr zum Flugplatz sind Landemeldung und Logger bei der Auswertung

abzugeben. Bei Rückkehr nach 23.00 Uhr zum Flugplatz sind diese Unterlagen bis spätestens 8:00 Uhr des Folgetages vorzulegen.
Die Wettbewerbsleitung ist vor Abfahrt des Rückholers über die Außenlandung zu informieren. Jeder Pilot ist für den Rücktransport seines Flugzeuges nach einer Außenlandung selbst verantwortlich.

10. Wettbewerbsleitung

Wettbewerbsleiter:	Michael Krökel
Sportleiter:	Dr. Klaus-Peter Voigt
Finanzen :	Harald Hampe
Auswertung:	Gabi Hampe
Schleppflugzeuge:	Walter Braun



Michael Krökel
Wettbewerbsleiter



Dr. Klaus-Peter Voigt
Sportleiter